

Familie, Gattung, Untergattung und Art	Fundort	A. W. K.
<i>Ischnura</i> Charp. <i>elegans</i> Linden	Potsdam, Rehgraben, Wil- helmshorst (Irissee), häufig	× / /
<i>Agrion</i> F. <i>pulchellum</i> Linden	Potsdam, überall, teils sehr häufig	× / /
<i>puella</i> L. <i>cyathigerum</i> Charp.	Potsdam Potsdam, überall, seltener als <i>pulchellum</i>	× / . × / /
<i>hastulatum</i> Charp.	Potsdam	× / .

Anmerkung: Ich habe noch mehrere *Lestes*- und *Agrion*-Arten am Teufelssee (Ravensberge), dem Moosfenn, an der Teufelsklause (Rehgraben) und am Irissee bei Wilhelmshorst gesichtet, ohne sie determiniert zu haben.

Potsdam, 26. Januar 1937.

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (XV, 1).

Neue Arten und Rassen.

Von Heinrich Prell, Dresden.

Chalepides semipunctatus spec. nov.; ♂ Länge 17,5 mm. Breite 9 mm, ♀ Länge 16,5—17 mm, Breite 9,5—10 mm; Pernambuco. — Kopfschild deutlich ausgerandet, Kopf überall gleichmäßig sperrig und fein punktiert, Stirnnaht etwas eingesenkt. Halschild vorn und seitlich gerandet, überall gleichmäßig zerstreut punktiert. Schildchen mit wenigen Punkten. Flügeldecken mit feinen Punktreihen als Nahtstreif und als Einfassung der Rippen; die Zwischenräume mit gleichartigen reihig angeordneten Punkten besetzt; die Punktierung ist in der Vorderhälfte der Flügeldecken seicht aber deutlich; nach hinten verlischt sie allmählich und ist bei den vorliegenden ♀♀ schließlich nicht mehr zu erkennen. Beim ♀ ist der Randsaum der Flügeldecken hinter der Mitte deutlich verbreitert und schwielig verdickt, wodurch ein bauchiges Aussehen des Käfers bedingt wird. Pygidium etwa halb so lang, wie das Kopfschild, stark glänzend, beim ♂ auffallend gewölbt. Propygidium lang gelbbraun behaart, Oberseite schwarzbraun, grünstichig; Schildchen und Nahtband bräunlich, ebenso die Unterseite und die Beine. — Die Art steht dem *Ch. comes* Prell sehr nahe und wird späterhin vielleicht als Rasse zu demselben gezogen werden dürfen.

Chalepides acilioides spec. nov.; ♂ Länge 20—21 mm, Breite 10—10,5 mm; ♀ Länge 21—22 mm, Breite 11—12 mm; Verbreitung:

Espirito Santo. — Kopfschild kaum ausgeschnitten, dicht und fein punktiert; Stirnnaht sehr fein, Stirn fein und sperrig punktiert. Halsschild vorn und an den Seiten gerandet; überall fein und gleichmäßig, auf der Scheibe etwas feiner und sperriger punktiert. Schildchen glatt oder mit einigen Punkten. Flügeldecken flach aber deutlich punktiertgestreift; der Nahtstreif und drei Punktreihenpaare treten besonders hervor. Außerhalb des vierten undeutlichen Punktreihenpaares erscheinen die Flügeldecken beim ♀ etwas eingedrückt, sodaß der Randsaum stärker hervortritt; derselbe ist wenig hinter der Mitte der Flügeldecken deutlich aufgetrieben, sodaß die Käfer eine rautenförmige Gestalt erhalten. Das Pygidium ist deutlich länger, als bei *Ch. hydrophiloides*, aber kürzer, als bei *Ch. fuliginosus*. Die Farbe ist schwarz, leicht grünstichig, die Unterseite ist schwarzbraun, die Beine sind dunkelbraun.

Die Art erinnert durch ihre Punktierung an *Ch. alliaceus*, mit welchem ich sie früher verwechselte. Sie ist aber viel schlanker, als die aus Columbien stammende Type dieser Art in der Burmeister'schen Sammlung in Halle, und außerdem ist die Punktierung viel gröber und viel weniger dicht, als bei *alliaceus* Burm.

Chalepides hydrophiloides argentinus subsp. nov.; Länge 15,5—17,3 mm, Breite 8,0—9,0 mm. Vorkommen: Argentinien. Typen: ♂ et ♀ in coll.auct. — Wenn man eine größere Reihe von Vertretern der gemeinhin als *Chalepides hydrophiloides* Bm. bezeichneten Art vergleicht, welche aus Brasilien (Sta. Catharina) und aus Argentinien stammen, so fällt ohne weiteres auf, daß die argentinischen Stücke merklich kleiner und zierlicher sind, sowie, daß ihre Färbung mehr braunstichig erscheint. Weiter pflegt beim ♂ die vergrößerte Innenklaue nahe dem Ende abgeschrägt zu sein, während sie sich bei den Brasilianern gleichmäßig verjüngt. Schließlich ist beim ♀ der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecke bis hinter die Flügeldeckenmitte nahezu gleich breit, um sich dann plötzlich zu verschmälern; vor der Verschmälerung findet sich dabei so gut wie keine schwielige Verdickung, während diese beim echten *Ch. hydrophiloides* Bm. so auffällig hervortritt, daß Casey denselben (möglicherweise gerade im Gegensatz zu argentinischen Stücken) als *Ch. rhomboidalis* bezeichnete. Die Sonderstellung der Form gegenüber der „im südlichen Brasilien“ beheimateten Nominatform, deren typisches Stück (♀) ich vergleichen konnte, berechtigt dazu, sie mit einem besonderen Namen zu belegen.

Stenocrates carbo spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 22—27 mm; Breite 11,5—14,5 mm; Amazonas, Peru. — Tiefschwarz. Kopfschild ringsum erhaben gerandet, vorn deutlich ausgebuchtet, ziemlich fein quengerunzelt; vor der geraden Stirnlinie beiderseits ein stumpfer Querwulst. Stirn fein zerstreut punktiert. Halsschild seitlich und vorn gerandet, allenthalben sperrig punktiert; in der

Nähe des Vorderrandes und entlang dem Hinterrande, besonders in der Mitte, feiner punktiert. Schildchen glatt. Flügeldecken etwas dachförmig abgeflacht, zwischen dem deutlichen Nahtstreif, den drei Punktstreifenpaaren und dem Seitenrande reichlich, ziemlich grob und manchmal reihig punktiert. Pygidium dicht mäßig grob punktiert.

Stenocrates carbunculus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 18—20 mm, Breite 9,5—11,5 mm; Amazonas. — Schwarz. Kopfschild ringsum gerandet, vorn gerade abgestutzt, dicht quer gerunzelt; Stirn vorn gerunzelt dann allmählich verlöschend punktiert; Stirnlinie sehr undeutlich, Kopfschildkiele schwach. Halsschild seitlich und vorn gerandet allenthalben, auf der Scheibe feiner, ziemlich dicht punktiert. Schildchen glatt oder mit wenigen feinen Punkten. Flügeldecken etwas dachförmig abgeflacht. Punktierung wie bei *St. carbo*, jedoch etwas feiner und etwas sparsamer. Pygidium sehr dicht mäßig fein punktiert.

Stenocrates celatus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 18,5—21,5 mm, Breite 10,5—12,5 mm; Brasilien. — Kirschbraun oder schwarz. Kopfschild nur andeutungsweise ausgebuchtet, dicht und ziemlich grob runzlig punktiert. Stirnlinie deutlich, nach hinten winklig eingedrückt. Kopfkiele schräg vorwärts gerichtet. Halsschild etwas abgeflacht erscheinend, seitlich ziemlich grob und bis zum Vorderrande reichend punktiert; auf der Scheibe mit spärlicher Punktierung. Schildchen punktfrei. Flügeldecken mit Nahtlinie und drei deutlich punktierten Linienpaaren; erster Zwischenraum spärlich, zweiter Zwischenraum nur hinten punktiert. Pygidium dicht und fein punktiert. — Die Art steht *St. laborator* F. sehr nahe, läßt sich aber an den angegebenen Merkmalen ohne weiteres von ihm unterscheiden.

Die unbekannt Tänzarin.

Von Alice Lingner-Kerling, Düsseldorf.

(Mit 4 Bildern.)

Im September 1934 machte ich ihre Bekanntschaft. Ziellos kletterte ich in der dürren struppigen Landschaft der französischen Mittelmeerküste. Man denke nun nicht an Palmen, Agaven und Mimosen, die das Paradies der Badereisenden zieren, den schmalen Küstenstreifen, der von Bodenspekulanten solcherart mit importierten Schönheitsmitteln verführerisch hergerichtet wird. Die Interessen sind verschieden, und so interessierte ich mich für das eigentliche Gesicht des Landes hinter der importierten Schminke. Das ist leicht für einen, der abseits vom Verkehr ein Stückchen im Hinterland wohnt wie ich es tat, in einer halbverfallenen Bastide und intimer Gemeinschaft mit allerlei ungebetenem Getier.